

Menschliche Nähe in grünen Kitteln

Zwanzig Jahre „Grüne Damen und Herren“

Gesundsein und Kranksein – beides gehört zum Leben. Doch viele Menschen werden durch Krankheit von ihrem normalen Leben abgetrennt. Dies gilt besonders für den Aufenthalt im Krankenhaus. Die veränderte Umgebung, die Distanz zur Familie und die fehlenden Kontakte in Beruf und Alltag kommen zur Krankheit hinzu und müssen bewältigt werden. Die Welt draußen geht weiter, die Patienten aber sind an das Bett gebunden und müssen sich dem Lebensrhythmus im Krankenhaus anpassen. Wer Besuch von Familienangehörigen und Freunden bekommt hat es einfacher, mit den neuen Umständen klarzukommen. Doch was ist mit den Menschen, die keine Familie haben und alleine, ohne Zuspruch und Unterstützung von Bekannten und Freunden, zu recht kommen müssen? Zu den Ängsten über die Krankheit gesellen sich dann auch noch alltägliche Sorgen, Fragen und Probleme.

Gut, wenn es Menschen gibt, die sich um diese Patienten sorgen. Im Universitätsklinikum Freiburg kümmern sich die „Grünen Damen und Herren“ um Jeden, der Hilfe braucht. Seit zwanzig Jahren übernehmen die freiwilligen „Helfer in grünen Kitteln“ kleine und große Dienstleistungen, die den auf Hilfe angewiesenen Patienten den Klinikaufenthalt erleichtern: Sie besorgen Zeitungen, Saft, Telefonkarten, Lottoscheine, Pflegeartikel, Briefpapier, Briefmarken und vieles mehr. Noch viel wichtiger ist aber die persönliche Zuwendung. Wenn gewünscht unternehmen die ehrenamtlichen Helfer auch kleine Spaziergänge und nehmen sich Zeit zum Zuhören, wenn die Patienten von ihren Sorgen und Nöten sprechen möchten. Finden sich Neuankömmlinge im Riesenkomplex Klinikum nicht zurecht, dann begleiten sie diese zu den Untersuchungen, befördern Gepäck, und helfen beim Kofferpacken. Im Einzelfall vermitteln sie Gespräche mit dem Pflegedienst, dem Sozialdienst, den Geistlichen, dem Arzt oder sonst jemandem, der im Augenblick wichtig ist.

Die Idee, ehrenamtliche Helfer in den Klinikalltag einzubinden, wurde in den USA geboren. Angeregt durch den amerikanischen „Volunteers Service“ brachte **Brigitte Schröder**, Frau eines früheren deut-



ZICHNUNG: CHRISTL KUPERT, GRÜNE DAME

schen Außenministers, diese Idee nach Deutschland. In den USA hießen die freiwilligen Helfer „Pink Ladies“ und waren dort schon seit 1967 fester Bestandteil der amerikanischen Gesellschaft. Die ersten Krankenhaushilfe-Gruppen in Deutschland entstanden im Köln-Bonner-Raum. Von dort breitete sich der ehrenamtliche Dienst langsam weiter aus. 1986 nahmen dann auch in Freiburg zwei Gruppen der Krankenhaus-Hilfe ihren Dienst an der Uniklinik auf, die so genannten „Grünen Damen und Herren“ der Christlichen Krankenhaus-Hilfe und der Ökumenischen Krankenhaushilfe der Johanniter.

62 „Grüne Damen und Herren“ arbeiten heute ehrenamtlich drei bis vier Stunden in der Woche im Klinikum. „Entgegen aller anfänglicher Skepsis wegen der fehlenden Ausbildung stellen wir eine wichtige Ergänzung für die Patienten und Pflegenden im Klinikalltag dar“, weiß **Christl Kuper** zu berichten, die seit zwanzig Jahren als „Grüne Dame“ arbeitet.

Erste Palliativstation

Anfang Dezember wird im Erdgeschoss der Klinik für Strahlenheilkunde die klinikumsweit erste Palliativstation eröffnet. Hier werden zukünftig Patienten betreut, deren medizinische und psychosoziale Situation eine intensivere Begleitung durch ein spezialisiertes Team erfordert.

Auf der Palliativstation steht ein besonders ausgebildetes, interdisziplinär arbeitendes Team von Ärzten, Pflegekräften, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern und Seelsorgern zur Verfügung. Die Palliativstation ist aber keine Einrichtung der Dauerpflege. Vielmehr soll im Rahmen des stationären Aufenthaltes eine Verbesserung der Symptomkontrolle erreicht und eine Weiterbetreuung zuhause oder in einer anderen (Pflege-)Einrichtung ermöglicht werden. Wer sich ein Bild von der neuen Palliativstation machen möchte, hat dazu Anfang Dezember Gelegenheit:

Am **Freitag, den 1. Dezember, zwischen 14 und 17 Uhr**, sind alle Angestellten der Uniklinik herzlich dazu eingeladen, die Station zu besichtigen und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Am **Samstag, den 2. Dezember**, haben alle interessierten Patienten und deren Angehörige sowie niedergelassene Ärzte zwischen **10 und 16 Uhr** die Möglichkeit, sich ein Bild von der neuen Station und den dazugehörigen Angeboten zu machen. Wer möchte, kann an einer Führung durch die neuen Räumlichkeiten teilnehmen. Zusätzlich werden Informationen rund um das Thema Palliativmedizin angeboten. Um **16 Uhr** findet ein ökumenischer Gottesdienst zur Einweihung der Station statt.

Stationsname gesucht!

Noch hat die Station keinen Namen. Helfen Sie mit dies zu ändern, es lohnt sich: Jeder, der sich an der Namenssuche beteiligt, hat die Chance einen attraktiven Preis zu gewinnen! Die Namensvorschläge können direkt am Besichtigungstag abgegeben oder an Dr. **Gerhild Becker** MSc geschickt werden.

E-Mail:

palliativstation@uniklinik-freiburg.de,

Hauspost: Medizinische Klinik, Postfach 82

Neue Akupunktur-Kurse

Chinesische Medizin und Naturheilverfahren

Laut einer Allensbach-Umfrage von 2005 würden sich 61 Prozent der Patienten am liebsten durch eine Kombination von Schulmedizin und traditioneller Chinesischer Medizin behandeln lassen.

Das Uni-Zentrum Naturheilkunde trägt diesem Trend Rechnung und bietet 2007 wieder verschiedene Akupunktur-Kurse an. Dabei erlangen die Teilnehmer die Fähigkeit eine auf den Grundsätzen der Traditionellen Chinesischen Medizin aufbauende Akupunktur durchzuführen, die unsere westliche Medizin ergänzt. Der Kursaufbau entspricht den Richtlinien der Bundesärztekammer für die Zusatzbezeichnung Akupunktur und für das A- und B-Diplom. Ärzte der Uniklinik und Lehrkrankenhäuser erhalten 10 Prozent Rabatt.

Das Kursprogramm und weitere Informationen erhalten Sie unter

 Akupunktur oder beim Uni-Zentrum Naturheilkunde, Breisacherstraße 115b, Tel.: 0761/270-8201

Erlebnistag in der Frauenklinik

Am **Samstag, den 11. November**, findet, von **12 bis 16 Uhr**, in der Universitäts-Frauenklinik ein Erlebnistag statt. Die Besucher erwartet ein multidisziplinäres, interaktives Programm rund um das Thema Schwangerschaft und Neugeborene.

Kinderbetreuung mit Schminkecke, Informationen zu Akupunktur, Reanimation an Kleinkinderphantompuppen, Gipsabdrücke von den (eigenen) schwangeren Bäuchen, Filme zur Geburtshilfe, die Möglichkeit selbst an einer gynäkologischen Operation am Phantom teilzunehmen und vieles mehr wird an diesem Tag in der Frauenklinik geboten.

Auszug aus dem Vorstandsprotokoll

Ärzte-Tarifvertrag

In den klinischen Abteilungen sind inzwischen alle Oberärzte nach dem neuen Ärzte-Tarifvertrag bestellt. Zu verschiedenen Einzelfragen wie etwa den Anrechnungszeiten oder der Bewertung spezieller Leitungsfunktionen finden zentrale Redaktionsverhandlungen zwischen der TdL und dem Marburger Bund statt.

Sommerfest

Im Anschluss an den Tag der Offenen Tür des Klinikums, am **Samstag, den 30. Juni 2007**, findet ein großes Sommerfest für alle Beschäftigten statt. Mehr Infos dazu folgen im Dezemberheft.

Amtswechsel im Aufsichtsrat

Seit 1. August 2006 ist Ministerialdirigent Dr. **Heribert Knorr** Aufsichtsratsvorsitzender des Universitätsklinikums Freiburg. Dr. Knorr löst damit **Hans-Jürgen Müller-Arens**, ab, der zukünftig den Aufsichtsratsvorsitz im Universitätsklinikum Heidelberg übernimmt. Ebenso wie schon sein Vorgänger ist Dr. Knorr Abteilungsleiter im Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg. Dort ist er verantwortlich für die Bereiche „Forschung, Entwicklung des Hochschulwesens, Internationale und überregionale Angelegenheiten sowie Medien und Informationsversorgung“. Der Klinikumsvorstand wünscht Dr. Knorr viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

 Vorstand

Bewerben Sie sich um den Qualitätspreis 2006!

Sie haben eine Verbesserung für Patienten oder Mitarbeiter systematisch in ihrer Abteilung eingeführt. Warum nicht das Projekt mit dem Qualitätspreis des Klinikums krönen und alle an Ihrem Erfolg teilhaben lassen? Dies bietet auch finanzielle Vorteile für Ihre Abteilung, denn der erste Preis ist mit 5.000 Euro, der zweite mit 3.000 Euro und der dritte mit 2.000 Euro dotiert.

Sie wissen nicht, ob Ihr Projekt für den Qualitätspreis geeignet ist und wie sie sich anmelden sollen? Dann wenden Sie sich einfach unverbindlich an die Abteilung Zentrales Qualitätsmanagement, Anne Claussen und Klaus Rudolf, Tel.: 0761/270-7427 oder -7485 oder rufen erste Informationen im Internet ab unter:

 Qualitätspreis

Das Ende der Bewerbungsfrist ist Sonntag, der 31.12.2006

Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Freiburg

Redaktion:

Claudia Wasmer

Haus 2

Breisacher Straße 60

79106 Freiburg

Telefon 0761/270-2006

Telefax 0761/270-1903

E-mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de

www.pr.uni-freiburg.de/ampuls

Mitarbeit: Benjamin Waschow

Lektorat: Agnes Mahr

Gestaltung: Promo Verlag GmbH

Gesamtherstellung:

Promo Verlag GmbH

Geschäftsführer G. Ebi

Erscheint jeweils zum Monats-

beginn auf chlorfrei

gebleichtem Papier.

15. Jahrgang



...FORTSETZUNG VON SEITE 1

TitelTHEMA



DIE EHRENAMTLICHEN HELFERINNEN UND HELFER IN GRÜN NEHMEN SICH VIEL ZEIT FÜR GESPRÄCHE UND KÜMMERN SICH UM DIE SORGEN UND NÖTE DER PATIENTEN



KLEINE TATEN MIT GROBER WIRKUNG – DIE GRÜNEN DAMEN UND HERREN HELFEN DEN PATIENTEN DEN KLINIKALLTAG ZU MEISTERN

ZEICHNUNGEN: CHRISTL KÜPER, GRÜNE DAME

Einladung zur Jubiläumsfeier

Die zwanzigjährige Erfolgsgeschichte der „Grünen Damen und Herren“ soll nun gefeiert werden: Am **Montag, den 6. November**, findet um **10 Uhr** in der Klinik-Kirche Heilig-Geist ein ökumenischer Gottesdienst statt. Nach dem Gottesdienst trifft man sich in lockerer Runde am Löwenbrunnen im Hauptgeschoss der Medizinischen Klinik. Dort ist genügend Gelegenheit zum Feiern, Austauschen und Kennenlernen.

Pünktlich zum Jubiläum erscheint auch eine Festschrift, die das Wirken der beiden Krankenhaus-Hilfe-Gruppen im Laufe der zwanzig Jahre widerspiegelt.

Wenn auch Sie Interesse an der Broschüre haben, dann wenden Sie sich bitte an das Büro der „Grünen Damen und Herren“ gegenüber der Chirurgie-Pforte.

Stimmen aus dem Klinikum zum Jubiläum der Grünen Damen und Herren:

„Dank der Grünen Damen und Herren sind unsere Patienten auf Station Schönheimer bestens versorgt und betreut. Durch ihre Mithilfe bei Apothekengängen und spontanen Besorgungen wird die alltägliche Arbeit erheblich erleichtert.

Für mich sind sie mittlerweile unersetzbar!“

*Roswitha Fiedler
PDA Schönheimer*

„Die Grünen Damen und Herren sind für die Betreuung von Kranken unersetzlich geworden. Die immer mehr rationale und ökonomische Behandlung durch das Fachpersonal reißt eine große Lücke in die dringend not-

wendigen menschlichen Behandlungen. Diese Lücke wird hervorragend durch die Grünen Damen und Herren ausgefüllt.“

*Professor Dr. Elger
Arzt in Bonn, war als Patient in Freiburg*

„Wir haben Zeit zu verschenken und möchten anderen Menschen mit unserem Dienst eine Freude machen, die auch auf uns zurückfällt.“

*Gertrud Budig
„Grüne Dame“*

„Schon zweimal haben die Grünen Damen und Herren ihr Blut für eine wissenschaftliche Studie zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns, dass auch wir von ihrer Mithilfe profitieren durften.“

*Dr. Nina Chevalier
Abteilung Hämatologie und Onkologie*

25 Jahre Verantwortung in der Forschung

Doppeltes Jubiläum der Freiburger Ethik-Kommission

DienstLEISTUNG

Ob Vitaminpräparat, Krebsmedikament oder Operationstechnik – jede neue medizinische Behandlung muss auch am Menschen getestet werden. Doch wann sind Versuche mit Menschen ethisch zu rechtfertigen? Wann darf ein Arzt neue Behandlungsmethoden an Patienten anwenden? Die Forschung am Menschen hat in der zweihundertjährigen Geschichte der naturwissenschaftlichen Medizin schon immer ethische Fragen aufgeworfen. Damals wie heute gilt es, den zu erwartenden Nutzen gegen das Risiko der Belastung von Patienten oder Probanden abzuwägen. Was man jedoch in der Vergangenheit der wissenschaftlichen Selbstkontrolle überließ, ist heute durch eine öffentlich-rechtliche Ethik-Kommission abgesichert. „Jedes Forschungsvorhaben am Menschen darf erst dann beginnen, wenn ein bedingungslos zustimmendes Votum nach Beratung durch eine Ethik-Kommission vorliegt“ erläutert Professor Dr. **Hanjörg Just**, Vorsitzender der Ethik-Kommission, die im Oktober ein Doppeljubiläum feierte: 25 Jahre Ethik-Kommission im Klinikum und zehn Jahre öffentlich-rechtliche Ethik-Kommission der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Die Geschichte der Ethik-Kommission begann im Jahr 1981, als ein Gremium um Professor Dr. **Eduard Seidler** einer neu zu gründenden Kommission den Namen „Kommission

zur freiwilligen Selbstkontrolle bei Versuchen am Menschen“ gab. 15 Jahre später wurde durch den damaligen Vorsitzenden Professor Dr. **Hanjörg Just** die Ethik-Kommission der Albert-Ludwigs-Universität als unabhängige öffentlich-rechtliche Einrichtung neu gegründet. Heute werden in Freiburg pro Jahr circa 360 Forschungsvorhaben beraten und begleitet. Die Ethik-Kommission prüft dabei die Konzeption des vorgelegten Vorhabens, die Eignung des Projektleiters, seines Vertreters und deren Institution. Abschließend wird festgestellt, ob ein tragfähiges Ergebnis erwartet werden kann. „Für uns ist es besonders wichtig abzuwägen, ob der zu erwartende Nutzen mit der Belastung für den teilnehmenden Patienten oder Probanden in einem tragbaren Verhältnis steht“, so Professor Just. Besonders achtet die Kommission darauf, dass die Patienten über das Vorhaben ausführlich informiert werden und aus freiem Willen zustimmen können.

Ethische Grenzüberschreitungen haben in der Vergangenheit immer wieder das Vertrauen in den Arzt und in die Wissenschaft erschüttert. Einer der Gründe hierfür ist eine zu stark naturwissenschaftliche Weltsicht, die die geisteswissenschaftlich-theologischen Wurzeln der abendländischen Medizin außer Acht lässt. Ethik-Kommissionen haben daher auch die Aufgabe, der Medizin ihre



geisteswissenschaftlich-theologische Tradition und aktuelle Herausforderung in Erinnerung zu rufen. Aus diesem Grund werden die Entscheidungen in der Ethik-Kommission nicht nur von Medizinern getroffen: Pharmakologen, Statistiker, Juristen, Theologen und Ethiker ergänzen das Experten-Team. Deren Arbeit wird koordiniert von der Geschäftsstelle im Dekanatsgebäude. Sie wird geleitet von Professor Dr. **Franz Josef Illhardt**, dem langjährigen Geschäftsführer, der bereits im Gründungsgremium unter Professor Seidler mitgewirkt hatte.

Zum Jubiläum der Freiburger Ethik-Kommission zieht ihr Vorsitzender Professor Just eine positive Bilanz: „Nach 25 Jahren können wir sagen, dass Sicherheit und Qualität der medizinischen Forschung wesentlich verbessert werden konnte“ und verbindet dies mit seinem Dank an die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder, den Geschäftsführer und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle, **Irmtraud Bürtin, Iris Heidenreich, Agnes Mahr** und **Mark Schmidt**.

Keine Angst vor der Steuer Geschäftsbereich 1 wird verstärkt



MARION RIZZETTI
IST DIE NEUE
STEUEREXPERTIN DES
KLINIKUMS

Der Klinikmarkt ist in Bewegung. Neue gesundheitspolitische Rahmenbedingungen führen zu einer deutlichen Stärkung des Wettbewerbs zwischen den Anbietern von Gesundheitsleistungen. Damit das Universitätsklinikum aus diesem Wettbewerb gestärkt hervorgehen kann ist es notwendig, dem schnellen Veränderungsprozess mit innovativen Lösungen zu begegnen – etwa durch neue Formen der Kooperation oder Fusion. Vor jeder Innovation muss aber erst einmal die steuerliche Seite hieb und stichfest geklärt werden. Und diese Aufgabe ist nicht leicht, denn es gibt

mehr als 125 Steuergesetze mit tausenden von Paragraphen. Hinzu kommen fast 100.000 Durchführungsbestimmungen und mindestens 5.000 Schreiben des Bundesfinanzministeriums zur konkreten Auslegung der Gesetze. Kein Wunder also, dass Gerüchte besagen, dass sich mehr als die Hälfte der weltweit publizierten Steuerliteratur mit dem deutschen Steuerrecht befasst.

Gut, dass der Geschäftsbereich 1, Finanzen, nun zusätzlich von einer versierten Juristin mit Steuerberaterexamen unterstützt wird. Seit Anfang Mai kümmert sich **Marion Rizzetti** um das komplexe Gebiet der Steuern. Und hier kann sie auf eine Menge Erfahrung zurückgreifen, schließlich war sie zuvor fast fünf Jahre in einer überregionalen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsge-

sellschaft beschäftigt. Am Universitätsklinikum übernimmt sie nun die Betreuung aller steuerlichen Fragestellungen, die das Klinikum betreffen. So ist sie Ansprechpartnerin für alle Fachbereiche und hilft diesen, sich durch den „Steuerschunzel“ zu kämpfen. Wer also beispielsweise nicht weiß, ob abgeschlossene Verträge steuerpflichtig sind oder was steuerrechtlich bei der Gründung einer neuen Gesellschaftsform zu beachten ist oder keine Ahnung hat ob eine Vorsteuer geltend gemacht werden kann, der kann sich zukünftig an die Steuerfachfrau wenden. Die Angst vor der Steuer sollte im Universitätsklinikum also der Vergangenheit angehören.

Kontakt: Marion Rizzetti,
Geschäftsbereich 1, Tel.: 0761/270-1945,
E-Mail: marion.rizzetti@uniklinik-freiburg.de

„Wir haben es in der Hand“ – eine Kampagne am Universitätsklinikum

Es ist für alle am Patienten Tätigen ein „alter Hut“, dass die Händehygiene die entscheidende Maßnahme ist, um die Übertragung von Krankheitserregern zu verhindern. Wenn allerdings täglich mehrfach die Hände desinfiziert werden, kann es zu Hauttrockenheit, Schrunden und Juckreiz und selten auch zu Allergien kommen. Folge: Die Zuverlässigkeit bei der Händehygiene lässt nach. Ein Teufelskreis?

„Das muss nicht sein“, ist die Botschaft der Kampagne zur Verbesserung der Händehygiene. Sie wird vom Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene in Kooperation mit der Universitätsklinik, unter der Schirmherrschaft des Leitenden Ärztlichen Direktors, Prof. Dr. Dr. h.c. **Matthias Brandis** und der Pflegedirektorin, **Beate Buchstor**, durchgeführt. Das Projekt startete im Oktober auf den Intensivstationen des Klinikums. Unter dem Slogan „Wir haben es in der Hand“ finden in den nächsten Wochen

zahlreiche Info-Aktionen statt, die praktische Tipps rund um die Händehygiene geben. Dabei werden auch häufig gestellte Fragen beantwortet, wie beispielsweise „Welche Mittel werden nicht nur zur Hautpflege, sondern auch zum Schutz der Hände empfohlen?“, „Wirkt das Händedesinfektionsmittel auch, wenn die Hände frisch eingecremt sind?“ und „Wann soll ich die Hände waschen, wann desinfizieren?“ Bei diesen Aktionen gibt es für jeden die Möglichkeit, die eigene Technik der Händedesinfektion zu überprüfen. In den meisten konventionellen Händedesinfektionsmitteln sind Farb- und Parfümstoffe enthalten, die bei regelmäßiger Anwendung

unter Umständen schwerwiegende Allergien auslösen können. Deshalb werden im Rahmen der Kampagne moderne, farb- und parfümfreie Händedesinfektionsmittel eingesetzt. Denn: Das Risiko von Allergien durch



Farb- und Parfümstoffe, die für die Wirkung der Händehygienepräparate keine Rolle spielen, ist in keiner Weise zu rechtfertigen. Informationen über die Händehygiene und die Kampagne sind auf der Seite der Krankenhaushygiene im Intranet abzurufen unter:

 Hand

„Schatzsuche“ in der Dokumentation



IN JEDER DOKUMENTATION SIND VIELE EUROS VERSTECKT, DENN RICHTIG ERSTELLTE LEISTUNGSDOKUMENTATIONEN SIND BARES GELD UND SICHERN DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION DES KLINIKUMS

Mit Einführung des DRG-Systems für die Abrechnung von Krankenhausfällen hat die medizinische Dokumentation eine überaus wichtige und zentrale Rolle für die wirtschaftliche Existenz des Universitätsklinikums bekommen. Denn für die Abrechnung und Rechnungsprüfung zählt nur das, was in der Akte steht. Damit Diagnosen, Operationen und andere Leistungen automatisch verarbeitet werden können, müssen diese nicht nur dokumentiert, sondern zusätzlich mit Hilfe von medizinischen Klassifikationen verschlüsselt werden, wobei komplexe Ko-

dierrichtlinien zu beachten sind. Fehlt etwas oder wird etwas falsch kodiert, so geht bares Geld verloren. Mit anderen Worten: „Der Arzt schreibt mit der Dokumentation die Rechnung!“

Ist die Rechnung an die Kassen gestellt, so werden davon zur Zeit zirka 12 Prozent durch den medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) geprüft: „War die stationäre Behandlung notwendig und in der Dauer angemessen?“, „Wurde die Hauptdiagnose richtig angegeben?“, „Haben die Nebendiagnosen Aufwand verursacht?“, „Wie lange war die Beatmungsdauer?“ und vieles mehr sind die Fragen, auf die die Dokumentation eine Antwort geben muss. Der Aufwand für MDK-Anfragen, Stellungnahmen, Beurteilung der MDK-Gutachten und Widersprüche ist erheblich und belastet das Klinikum in hohem Maße.

Um alle medizinischen Fachabteilungen zukünftig bei den DRG-Aufgaben zu unterstützen ist nun eine neue Abteilung geschaffen worden, das „Medizincontrolling“. „Wir agieren als eine Art Bindeglied zwischen Ärzten und Verwaltung, um zukünftig Reibungsver-

luste in der Abrechnung zu vermeiden“, erklärt Dr. **Albrecht Zaiß**, Leiter des Medizincontrollings. „Durch Schulungen, Informationsveranstaltungen und persönliche Gespräche transferieren wir das umfangreiche DRG-Know-how in die Abteilungen, überprüfen regelmäßig die „Akten-Lage“ und erstellen Statistiken über den aktuellen Stand des DRG-Geschehens.“ Auch bei den MDK-Anfragen hilft das neue Expertenteam und bearbeitet diese gemeinsam mit den Fachabteilungen und der Abteilung „Zentrale Abrechnung“.

„Zu Recht wird über Bürokratie und hohen Zeitaufwand bei Dokumentationsaufgaben geklagt“, so Albrecht Zaiß. Um diesen Aufwand zu verringern unterstützt das Medizincontrolling federführend ein Projekt, welches speziell Ärztinnen und Ärzte von arztfremden Tätigkeiten entlasten soll. Eine weitere Unterstützung wird es im nächsten Jahr durch „Medizinische Kodierassistenten“ geben. Dazu besuchen zehn Pflegekräfte seit September einen entsprechenden Weiterbildungskurs, der im Februar endet.

Für Fragen zum Thema DRG hat das Medizincontrolling eine Hotline eingerichtet: Tel: 0761/270-1962.

Master Online Parodontologie

Die Zukunft der Lehre beginnt am
Uniklinikum Freiburg schon jetzt

Im Wintersemester 2007/08 wird ein neuer richtungsweisender Aufbau-Studiengang an der Universität Freiburg starten. Approbierte Zahnärztinnen und Zahnärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung können dann im Studiengang „Master Online Parodontologie“ berufsbegleitend einen Master-titel erwerben.

Unter der Leitung von Prof. Dr. **Petra Ratka-Krüger** vermittelt der Studiengang in sechs Semestern Grundlagen und praktische Fähigkeiten in Diagnostik und Therapie der Erkrankungen des Zahnhalteapparates. Durchgeführt wird das modularisierte Lehrangebot im so genannten Blended-Learning-Modus, einer Kombination von tutoriell betreuten Online-Selbstlernphasen und Präsenzveranstaltungen. Die Online-Anteile vermitteln theoretisches Wissen und ermöglichen den Studierenden ein zeit- und ortsunabhängiges Studium. Die Präsenzphasen werden für das Üben praktisch-operativer Fähigkeiten reserviert.

Innerhalb der deutschen Erwachsenenpopulation tritt Parodontitis mit einer Häufigkeit von circa 40 Prozent auf; bei circa 15 Prozent handelt es sich sogar um schwere Fälle. Wegen der zunehmenden Überalterung der Gesellschaft und dem stetig wachsenden Zahnbewusstsein wird in Zukunft der Bedarf an parodontalen Therapiemaßnahmen ansteigen und somit das Fach Parodontologie zunehmend an Bedeutung gewinnen. Momentan wenden die zahnärztlichen Praxen durchschnittlich lediglich fünf Prozent ihrer Zeit für die Behandlung von Parodontalerkrankungen auf. Dies steht im krassen Widerspruch zur Bedeutung der Erkrankungen. Auch der Anteil der Lehre im Fach Parodontologie beträgt in Deutschland nur circa drei Prozent des gesamten Curriculums. Gut, dass das neue Aufbau-Studienangebot nun den offensichtlich bestehenden und wachsenden Fortbildungsbedarf in der Zahnmedizin mit einem qualitativ hochwertigen und didaktisch durchdachten Programm abdeckt. Möglich wurde die Einführung dieses neuen Studienangebots durch eine Förderung der Landesstiftung Baden-Württemberg. Von ursprünglich 26 eingereichten Studiengangskonzepten erhielten nur fünf eine Förderung – davon werden drei an der Universität Freiburg umgesetzt. Außer dem Stu-

dienangebot „Master Online Parodontologie“, das von der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde durchgeführt wird, werden auch das Zentrum für Business and Law mit dem „MBA Estate Planning“ und die Fakultät für Angewandte Wissenschaften mit dem Studiengang „Intelligente eingebettete Mikrosysteme“ gefördert. Vor und während der Beantragungsphase wurden alle drei Antragsgruppen der Universität Freiburg tatkräftig durch die Koordinierungsstelle für Neue Medien, New Media Net, unterstützt.

Kontakt und Information zum Studiengang sowie zur Unterstützung Ihrer eigenen Lehr- und Forschungsprojekte mit Neuen Medien: Dipl.-Psych. Tatjana Hilbert, Koordinierungsstelle für Neue Medien, Tel: 0761/203-4683 Fax: 0761/203-4643, E-Mail: tatjana.hilbert@newmedia.uni-freiburg.de

Gemeinsam stark

Kooperation mit der
Universität Witwatersrand

Freiburg und Johannesburg rücken näher zueinander: Zukünftig werden die Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und die Universität Witwatersrand in Johannesburg, Südafrika, im Rahmen von Forschungsprojekten enger zusammenarbeiten. In der kürzlich vereinbarten Fakultätpartnerschaft wurde ein wechselseitiger Austausch von Studenten, Wissenschaftlern und Dozenten vereinbart. Von dem kontinuierlichen wissenschaftlichen Austausch der beiden hochkarätigen Institutionen profitieren Medizinstudenten und Wissenschaftler aus Freiburg und Johannesburg.

Die Universität Witwatersrand gehört zu den renommiertesten Hochschulen Südafrikas. In der Vergangenheit brachte sie bereits mehrere Nobelpreisträger hervor. Zuletzt wurde **Sydney Brenner** im Jahr 2002 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet. Schon in der Vergangenheit war die Universität Witwatersrand mit ihren akademischen Krankenhäusern ein beliebtes Ziel von Medizinstudenten. Da das Medizinstudium in Johannesburg dem deutschen Curriculum äh-

nelt, sind die Ausbildungsangebote miteinander kompatibel. Darüber hinaus gibt es einige Postgraduiertenkurse, die für deutsche Absolventen interessant sind.

Die Zusammenarbeit wird zunächst im Bereich Infektionskrankheiten und der damit verwandten Gebiete wie der Klinischen Immunologie und Medizinischen Mikrobiologie, Gesundheitsprävention sowie der Infektionsepidemiologie, aufgenommen. Beide Partner planen jedoch eine Ausdehnung auch auf andere Bereiche innerhalb der beiden Fakultäten.

Kontakt und Information: Prof. Dr. Christoph Peters, Dekan der Medizinischen Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Tel.: 0761/270-7235; Fax: 0761/270-7236, E-mail: dekanat@uniklinik-freiburg.de

Preise für kleine Künstler

Die Jury der Elternschule hatte keine leichte Aufgabe: Aus 66 gemalten Bildern von Kindern zwischen sechs und zehn Jahren mussten sie die fünfzehn besten Zeichnungen ermitteln. Die Nachwuchskünstler, unter de-



STRALENDE KINDERAUGEN: V.L.: EMELIE SCHMIDT (6 JAHRE) AUS FREIBURG, COURA LALE TALL (7 JAHRE) AUS STEGEN UND RUBY MITCHELL (8 JAHRE) AUS FREIBURG FREUEN SICH ÜBER IHRE PREISE

nen auch Kinder von Mitarbeitern der Uniklinik waren, hatten sich an einem Malwettbewerb der Frauenklinik zur Weltstillwoche der WHO beteiligt. Als letzten Monat dann die besten Bilder prämiert wurden, konnte man in strahlende Kinderaugen blicken, denn der Malwettbewerb hatte sich gelohnt: Die besten der kleinen Künstler wurden mit einem Fahrrad, Rollerblades oder Eintrittskarten in den Europapark belohnt.

„Wo bist du, mein Kind?“

Wenn ein Kind stirbt, steht die ganze Welt Kopf! Nichts ist mehr wie es vorher war. Viele Fragen an das Leben, an Gott, an die Mitmenschen stehen schmerzhaft im Raum. Es ist eine der schwersten Aufgaben, nach dem Tod eines Kindes den eigenen Lebensweg wieder neu zu finden. Bereits zum fünften Mal lädt die evangelische und katholische Seelsorge am Universitätsklinikum Freiburg zu einem Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder ein. AmPuls hat bei Diakon **Jens Terjung** nachgefragt.



FOTO: MICHAEL SPIEGELHALTER

DIE KLINIKSELSORGE UNTERSTÜTZT ELTERN, DIE IHR KIND VERLOREN HABEN AUF IHREM SCHWEREN WEG

amPuls: Wer ist zu diesem Gottesdienst eingeladen?

Jens Terjung: Alle Menschen, die um ein verstorbene Kind trauern und dabei das Bedürfnis haben, ihrer Trauer einen Raum zu geben. Das können Eltern, Großeltern, Geschwister, Paten oder Freunde der Familie sein. Aber auch Menschen, die in ihrer beruflichen Praxis mit dem Sterben und dem Tod von Kindern konfrontiert werden, beispielsweise Hebammen, Pflegende oder Ärzte.

amPuls: Was sind die zentralen Gestaltungselemente im Gottesdienst?

Jens Terjung: Es besteht die Möglichkeit, zu Beginn des Gottesdienstes für jedes verstorbene Kind eine Kerze anzuzünden und ein Namensschild dazu aufzustellen. Wir bieten auch an, den jeweiligen Namen des verstorbenen Kindes im Gottesdienst zu verlesen. Große Bedeutung hat ferner die Musik im Gottesdienst, die die Gefühle der Trauernden widerspiegeln soll. Ausgewählte Worte und Gedanken zu einem Bibeltext sowie die Einladung, sich ein Segenswort persönlich zu sprechen zu lassen, sind ebenfalls zentrale Elemente in diesem Gottesdienst. Alle Angebote sind freiwillig. Jeder soll für sich entscheiden, was für sie oder ihn gut ist.

Ökumenischer Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

Samstag, den 18. November 2006, 15.00 Uhr, im Ökumenischen Kirchenzentrum im Rieselfeld
Anschließend Begegnung bei Kaffee und Kuchen
Kontakt: Jens Terjung, Evang. Klinikseelsorge, Tel.: 0761/ 270-6011, jens.terjung@uniklinik-freiburg.de

amPuls: Unter welchem Thema steht der Gottesdienst?

Jens Terjung: Der Gottesdienst steht unter der Leitfrage „Wo bist du mein Kind?“ und greift eine der zentralsten (An-)Fragen der betroffenen Menschen auf. In diesem Jahr probieren wir zudem noch etwas ganz Besonderes aus: Wir bereiten den Gottesdienst zusammen mit einem Pantomimen vor – es wäre schön, wenn damit die Gottesdienstbesucher noch einmal auf eine andere Art und Weise in ihren Herzen angesprochen und berührt werden können.

Hilfe für trauernde Eltern und Familien mit chronisch kranken Kindern

„Plötzlich ist alles anders“ – der Titel der neuen Informationsbroschüre greift auf, was Familien verstorbener oder chronisch kranker Kinder bewegt. Veröffentlicht wurde sie vom Zusammenschluss „Eltern helfen Eltern“, Selbsthilfegruppen an der Universitätskinderklinik und in der Region Freiburg. Diese untersuchten mit einem umfangreichen Fragebogen Institutionen, Vereine und professionelle Hilfen auf ihr Angebot hin. Das Ergebnis ist nun in einem 16-seitigen Heft abgedruckt. Dort finden sich Gesprächs- und Beratungsangebote für Familien, die um ein verstorbene Kind trauern und für Familien mit chronisch kranken und behinderten Kindern.

Selbsthilfegruppen erhalten Munder-Preis

Im September wurde die Arbeit der Selbsthilfegruppen belohnt. „Eltern helfen Eltern“ erhielt für die Broschüre und weitere gemeinsame Projekte einen der sieben Fritz-Munder-Preise. Freiburgs Bürgermeister UI-

rich von Kirchbach überreichte diesen in der Gerichtslaube an **Ute Knoll**, Verein Spatz, **Bernhard Merk**, Herzklopfen, **Kristi-**



V.L.: EINEN ZUSCHUSS FÜR KOMMENDE PROJEKTE ERHIELTEN UTE KNOLL, BERNHARD MERK, KRISTINA FEIL UND TINE BUBHOLZ STELLVERTRETEND FÜR ALLE GRUPPEN IM NETZWERK „ELTERN HELFEN ELTERN“.

na Feil, Hilfe für das nierenkranke Kind und **Tine Bubholz**, Elterninitiative Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, die stellvertretend für alle Gruppen an der Preisverleihung teilnahmen.

Die Broschüre „Plötzlich ist alles anders“ kann kostenlos im SPATZ-Informationsbüro, Mathildenstr. 1, 79106 Freiburg, E-mail: spatz@uniklinik-freiburg.de, bestellt werden.

International bedeutende Auszeichnung erhalten

Der Freiburger Mediziner Prof. Dr. **Thomas Benzing**, stellvertretender Ärztlicher Direktor der Medizinischen Universitätsklinik IV, erhält einen der höchsten internationalen Preise in der Nierenforschung. Mit dem Young Investigator Award wird Professor Benzing für herausragende Leistungen in der Erforschung von Nierenkrankheiten ausgezeichnet. Der Preis geht damit zum ersten Mal nach Deutschland. Die Preisverleihung findet im November in San Diego, USA statt.

Benzing gilt als internationaler Experte auf dem Gebiet von Erkrankungen des Nierenfilters. Er kam im Jahr 2000 mit Prof. Dr. **Gerd Walz**, Ärztlicher Direktor der Medizinischen Klinik IV, von der Harvard Medical School nach Freiburg. Gemeinsam haben die Beiden in den letzten Jahren eine der weltweit führenden Arbeitsgruppen auf dem Gebiet molekularer Grundlagen von Nierenerkrankungen am Universitätsklinikum aufgebaut.



PROFESSOR BENZING ERHÄLT FÜR DIE ERFORSCHUNG VON NIERENKRANKHEITEN DEN YOUNG INVESTIGATOR AWARD

kurzBERICHTET

Rund um den medizinischen Dienst

Führung, Motivation und Konfliktmanagement im Krankenhaus 9./10.11.2006, 9.00 bis 17.00 Uhr

Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeiter/Innen im ärztlichen Dienst mit Führungsaufgaben oder -perspektiven. Inhalte sind unter anderem Erfolgskriterien innovativer Personalführung, Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und Kommunikation. Ziel ist, dass sowohl Sie als auch ihre MitarbeiterInnen zufrieden und engagiert gesetzte Ziele erreichen und Konflikte schnell lösen können. Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Wissen und Information für den ärztlichen Dienst – rechtliche Informationen für Ärztinnen und Ärzte

24.11.2006, von 9.00 bis 12.00 Uhr
Ärztliche Tätigkeit hat immer auch mit juristischen Fragestellungen zu tun, die in diesem Vortrag umfassend geklärt werden. Es werden juristische Hinweise und Ausführungen dazu gemacht, wie die Patientenaufklärung und Dokumentation aus rechtlicher Sicht ablaufen sollte, um spätere juristische Auseinandersetzungen möglichst zu vermeiden. Bitte melden Sie sich telefonisch an.

Medizinische Nomenklatur 6.12.2006, von 9.00 bis 17.00 Uhr und 7.12.2006, von 9.00 bis 13.00 Uhr

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Sekretäre und Sekretärinnen, Schreibkräfte sowie Bedienstete, die in der medizinischen Abteilung tätig sind. Sie erlernen die medizinische Terminologie und erkennen die Unterschiede der verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen. Bitte melden Sie sich schriftlich an.

Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter [Smart-Link](#) Schulungen Für Rückfragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Schulungszentrums, Birgit Merkel, Tel. 0761/270-2299 oder Angelika Mundt-Neugebauer, Tel. 0761/270-2268.

Günstig shoppen

Suchen Sie immer wieder nach günstigen Preisen? Dann sollten Sie vielleicht mal die Intranetseite des Klinikshops besuchen. Diese ist unter [Smart-Link](#) Klinikshop zu erreichen und bietet eine große Auswahl von verschiedenen rezeptfreien Arzneimitteln, Hautpflegeprodukten, Verbandmaterial sowie Bürobedarf. Mitarbeiter des Klinikums haben hier die Möglichkeit, Produkte über den Onlinekatalog anzusehen und nach Einloggen mit der LDAP-Kennung zu bestellen. Die geordneten Artikel können dann donnerstags zwischen 9 und 16 Uhr im Klinikshop, im Keller des HNO Gebäudes abgeholt werden. Die Bezahlung erfolgt grundsätzlich mit der aufgeladenen Cashkarte.

Bei Fragen zum Thema Klinikshop wenden Sie sich an: Jasmin Schmidt, Tel.: 0761/270-9214

? rätsel für MitarbeiterInnen

Wie viele Stockwerke hat das HNO-Gebäude?

Die Lösung senden Sie an die Redaktion ampuls, Tel.: 0761/270-2006, Fax: 0761/270-1903, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de.

Einsendeschluss: 15. November 2006.

Wie immer gibt es einen attraktiven Buchpreis zu gewinnen!

Auflösung 10/06

Das Treppenhaus befindet sich in der Hautklinik

„Das Lexikon der Medizinirrtümer“ geht mit freundlicher Unterstützung der



an Anita Keller, PDL Hautklinik.

25 Jahre

25jähriges Dienstjubiläum feiern im November:

Christina Galle, Abt. Nuklearmedizin, am 01.11; **Anette Goldschmidt**, Abt. Kieferchirurgie, am 01.11; PD Dr. **Roland Hentschel**, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, am 01.11; **Colette Lickert**, Chirurgische Klinik, am 16.11; **Gottfried Moser**, Abt. Innere Medizin III, am 02.11; Prof. Dr. **Dieter Riemann**, Abt. Psychiatrie und Psychotherapie, am 30.11; Prof. Dr. **Brigitte Volk-Zeiher**, Medizinisches Dekanat, am 17.11; **Jenny Zwick-Bartning**, Department Orthopädie und Traumatologie Ambulanz, am 01.11.

40 Jahre

40jähriges Dienstjubiläum feiert am 15.11: **Gisela Zöllner**, Abt. Sportmedizin.

Herzlichen Glückwunsch!

Adventsbar

Es ist schon wieder soweit: Weihnachten steht bald vor der Tür, Zeit sich über Geschenke für die Liebsten Gedanken zu machen. Erste Anregungen gibt der Adventsbazar des Elternvereins „Hilfe für nierenkranke Kinder und Jugendliche e.V.“

Er findet am **Samstag, den 25. November 2006, von 11.00 bis 16.00 Uhr** im Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Mathildenstr. 1 statt. Neben Adventsge- stecken und -kränzen sowie hausgemachten Produkten erwartet alle Besucher eine große Tombola und ein Flohmarkt. Für das leibliche Wohl ist mit Schäumele, Wienerle und Kartoffelsalat sowie Kaffee und selbst gemachten Kuchen bestens gesorgt.

Beauftragte für Chancengleichheit Angelika Zimmer Hartmannstraße 1, Tel.: -6132 e-mail: beauftragte-fuer-chancen- gleichheit@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/ frauenvertretung	Psychosoziale Beratungsstelle Dr. Irene A. Wernecke , Kontakt u. Termine: Tel.: -6017 e-mail: irene.wernecke@ uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/ psychosoziale-beratung	Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und Gleichgestellte PH 4, Breisacher Str. 62 Angela Armbruster Mo bis Do, Tel.: -6019	Supervisionsdienst am Klinikum (in Gruppen oder einzeln) Dr. Andrea Wittich , Dipl. Psych. Tel.: -6836 www.uniklinik-freiburg.de/ supervisionsdienst
Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht Gerhard Heiner , Tel.: -6018 Priska Beringer , Tel.: -6028 www.uniklinik-freiburg.de/kontaktstelle	Ethik-Beratung im Klinikum Prof. Dr. Franz Josef Illhardt Tel.: -7262 Termine nach Vereinbarung	Rauchersprechstunde Priska Beringer , Tel.: -6028 Gerhard Heiner , Tel.: -6018 Mo bis Fr 9-12 Uhr und nach Vereinbarung	Schulungszentrum Birgit Merkel, Tel.: -2299 Angelika Mundt-Neugebauer, Tel.: -2268